

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyt'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-
teweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N^o 379.

Halle, Sonntag den 17. August. (Erste Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Aus dem Großherzogthum Weimar, Regensburg, Rudolstadt, Frank-
furt.) — Oestreichische Monarchie (Mailand.) — Frankreich (Paris.) — Großbritannien und Irland (London.) — Schweiz
(Basel.) — Italienische Staaten (Turin.) — Türkei (Konstantinopel.) — Provinzielles (Magdeburg, Wittenberg, Cölleda.) —
Locales. — Vermischtes. — Landwirthschaftliches und Gewerbliches. — Handelsnachrichten.

Halle, den 17. August.

Se. Majestät der König hat am 15. früh 9 Uhr die
Reise nach den Hohenzollernschen Landen angetreten.

Wahlen zu den Provinzial-Landtagen: Ritter-
schaft der Kreise Hirschberg-Schönau-Volkshain-
Sauer: Frh. v. Jedlig-Neukirch. Städte Arnberg
und Hamm: Rathsher Fuhrmann. Ritterschaft im
Wahlbezirk Westphalen: Frh. v. Lilien, Graf v. Plet-
tenberg-Lenhäusen.

Wahlen zu dem Provinzial-Landtage der Pro-
vinz Sachsen. — Halberstädter Wahlbezirk. Ritter-
schaft: Landrath v. Gustedt, v. Minnigerode, v. Grote.
Städte: Bürgermeister Herzer in Bernigerode. Nischers-
leben: Bürgermeister Douglas. Thüringer Wahlbe-
zirk, Landgemeinden: Schulze Zymann in Wiedersbach.

Die Stadtverordneten von Leipzig haben am 14.
August, einem Antrage des Prof. Biedermann zufolge, mit 27
gegen 21 Stimmen die von ihrer Deputation aufgestellte Liste
der Wählbaren verworfen. Es waren nämlich auf derselben die
Namen: Brockhaus, Fleischer, Harfort, Seyffert, welche gegen
den Eintritt in die zweite Kammer des vorigen Landtags Rechts-
bedenken geäußert.

Die „Times“ vergleicht sehr rücksichtslos den ehrenwerthen,
in Paris so gefeierten Lord-Mayor mit dem Pferde, das
Caligula göttlich verehrt und sogar zum Consul erhoben wissen
wollte.

Die Industrie-Ausstellung wird wahrscheinlich am
15. Oktober geschlossen werden.

Graf Dyrhn hat in einem umfangreichen Schreiben, wel-
ches in der „Const. Z.“ eine Spalte ausfüllt, gegen jede Theil-
nahme an den Provinzial-Landtags-Wahlen pro-
testirt.

Herr de Gasparis hat am 29. Juli schon wieder einen
Planeten neunter Größe, der funfzehnte unter den Asteroiden,
entdeckt. Man sollte gegen diese für die Interessen der ler-
nenden Jugend ganz unerprießliche Vermehrung dieser kleinen
Planeten gründlich motivirten Protest einlegen.

Am 11. August starb in Zürich der berühmte Naturforscher
Oken.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 16. August enthält
Folgendes:

Sanssouci, den 15. August.

Se. Majestät der König haben heute die Reise nach
der Rhein-Provinz und den Hohenzollernschen Landen ange-
treten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Geheimen Hofrath und Professor Dr. Graven-
horst zu Breslau und dem Professor Dr. Magnus zu Ber-
lin, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife;
dem vorstehenden Direktor der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Ges-
ellschaft, Kaufmann Witte zu Stettin, und dem Kreisrichter
Karl Friedrich Wegner zu Weißenfels, den Rothen Ad-
ler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kreis-Wundarzte Her-
ling zu Siegen und dem Förster Bislich zu Fahlenberg im
Forstrevier Köpenick, Regierungsbezirks Potsdam, das Allge-
meine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, den 15. August.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin von
Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Strelitz hier ange-
kommen.

Justiz-Ministerium.

Der Rechts-Anwalt und Notar Alschefski zu Wolmirstedt ist, unter Beibehaltung des Notariats, nach Magdeburg versetzt und ihm, unter Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, die Ausübung der Praxis beim dortigen Stadt- und Kreisgerichte gestattet worden.

Der Notar Meckel zu Dahlen ist vom 1. September d. J. ab in den Friedensgerichtsbezirk Odenkirchen im Landgerichts-Bezirk Düsseldorf mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rheydt versetzt worden.

Angekommen: Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hessen, von Neu-Strelitz.

Der Kaiserlich Russische Wirkliche Geheime Rath und Ober-Jägermeister, Fürst Wasiltschikoff, von Dresden.

Der Geheime Kabinetstrath Illaire, von Stettin.

Abgereist: Se. Excellenz der Ober-Kammerherr, Staats- und Minister des Königl. Hauses, Graf zu Stolberg-Bernigerode, nach der Rheinprovinz.

Der General-Major und Commandeur der 16. Division, von Bonin, nach Koblenz.

Der Geheime Kabinetstrath Illaire nach Potsdam und von dort nach Minden.

Bekanntmachung.

I. Das neue Preisverzeichniß der aus den deutschen Zollverein zur Londoner Industrie-Ausstellung eingesendeten Gegenstände ist im Druck erschienen. Dasselbe enthält in englischer Sprache eine nähere Erklärung der Ausstellungsgegenstände, nebst Angabe der Größe und Preise in englischem Maß, Gewicht und Gelde; der Preis des Verzeichnisses ist ein Schilling, und ist solches an sämtlichen Eingangsthüren in den Katalogs-Büreaus, so wie bei Clowes und Söhne, 29 New Bridge Street, zu haben.

Der in der Deckerschen Geh. Ober-Hofbuchdruckerei erschienene Preiskatalog der aus dem Zollverein und aus Norddeutschland zur Industrie-Ausstellung eingesandten Gegenstände, in welchem die Preise in deutschen Maß, Gewicht und Gelde angegeben sind, wird in deutscher und englischer Sprache hier in London bei Franz Thimm, 88 New Bond Street, für denselben Preis verkauft.

II. Es ist von vielen Seiten als wünschenswerth anerkannt worden, von denjenigen Ausstellungsgegenständen, welche zur künftigen dauernden Beschäftigung von Werth sind, eine Sammlung von Proben, Mustern, Zeichnungen und Modellen anzulegen und diese Sammlung nach dem Schlusse der Ausstellung in einer dem Publikum zugänglichen Weise aufzustellen. Es ist die Absicht, für den Gebrauch künftiger Zeiten die Entdeckung und Verwendung der verschiedenen Materialien und die Fortschritte, welche der menschliche Gewerbleiß bis zu diesem Zeitpunkte gemacht hat, so weit sie auf dieser Ausstellung hervortreten, auf möglichst deutliche Weise ersichtlich zu machen. Das Ganze soll als eine werthvolle Quellsammlung für gewerbliche, wissenschaftliche und Kunstzwecke dienen; es soll dabei eine streng wissenschaftliche Klassifikation der Gegenstände zum Grunde gelegt und eine Vergleichung der Artikel einer jeden Klasse, welche bei der gegenwärtigen geographischen Sonderung der Ausstellungsgegenstände unerreichbar war, erleichtert werden. In Beziehung auf die Rohstoffe, welche die erste Gruppe der Ausstellungsgegenstände bilden, wird gewünscht, daß die Aussteller Proben der wirklich ausgestellten Gegenstände zur Verfügung der Ausstellungs-Kommission überlassen. Auf Maschinen, Artikel von kubischem Inhalte, als Metallfabrikate, Möbel, Töpferwaaren, Skulpturen u. s. w., läßt sich dieses

aus Rücksichten auf Raum und Kosten nicht anwenden; es wird aber beabsichtigt, von diesen, mit Erlaubniß der Aussteller, wo es wünschenswerth erachtet wird, eine Darstellung durch genaue Zeichnungen der Modelle zurückzubehalten. Von Gespinnsten, Geweben, Papier-, Leder- und Druckwaaren wird beabsichtigt, Proben zurückzubehalten. Ebenso wird beabsichtigt, alle Preis-Baarenverzeichnisse, Circulare und Ankündigungen der Aussteller zu sammeln und klassenweise einzubinden. Man hofft, daß eine solche Sammlung in einem mäßigen Raume werde unterzubringen sein.

Die unterzeichnete vereinsländische Ausstellungs-Kommission hat sich den Bemühungen, eine solche Sammlung zu Stande zu bringen, angeschlossen. Es wird gehofft, daß die Herren Aussteller bei der Bildung der beabsichtigten Sammlung in der Art mitwirken werden, daß sie in der Entnehmung von Proben der ausgestellten Produkte und Fabrikate, beziehungsweise von Zeichnungen und Modellen der ausgestellten Maschinen und Kunstwerke willigen. Nähere Eröffnungen, welche sich auf jede Klasse von Ausstellern beziehen, werden den Herren Ausstellern durch die betreffenden Ausstellungs-Kommissionen in den Vereinststaaten zugehen.

III. In Betreff des Schlusses der Ausstellung und der Rücksendung der ausgestellten Gegenstände wird bemerkt, daß der Schluß der Ausstellung muthmaßlich am 15. Oktober stattfinden wird, und daß das königliche großbritannische Executive Committee uns unterm 31. Juli eröffnet hat, es werde jede in seiner Macht stehende Erleichterung zum Verkauf derjenigen Güter geben, deren Verkauf in England die Aussteller wünschen möchten, und es wünsche von den Ausstellern eine Liste derjenigen Gegenstände zu erhalten, welche man nach Deutschland zurückgesendet zu haben wünsche. Es ist von der unterzeichneten Kommission beantragt worden, einen Verkauf derjenigen Gegenstände, welche von den betreffenden Ausstellern dazu bestimmt werden, unter bond, d. h. ohne vorherige Zollentrichtung vornehmen zu dürfen.

Die Herren Aussteller werden demgemäß ersucht, gleichzeitig sich darüber zu erklären, ob und welche der ausgestellten Gegenstände sie zu einem solchen Verkauf bestimmen möchten, zu welcher Erklärung von den betreffenden Ausstellungs-Kommissionen Formulare werden mitgetheilt werden.

London, den 11. August 1851.

Vereinsländische Kommission bei der Londoner Industrie-Ausstellung. (gez.) von Viebahn.

Berlin, den 15. August. Se. Majestät der König haben gestern die nachgesuchte Verlängerung des Urlaubs des Ministers des Innern, Herrn v. Westphalen, genehmigt. Herr v. Westphalen denkt indessen bestimmt am 22. d. M. hier wieder einzutreffen.

— Se. Majestät der König haben heute früh 9 Uhr die Reise nach dem Rhein und den Hohenzollernschen Landen angetreten. Se. Majestät gedenken bekanntlich diese Nacht in Minden zu bleiben, morgen (Sonnabend) Abend aber in Deuß einzutreffen und in Schloß Brühl (unweit Köln) zu übernachten.

— Die Düsseldorfer Deputation ist gestern von Sr. Majestät dem Könige in Sanssouci empfangen worden. Wie wir hören, hofft die Deputation, Se. Majestät der König werden die Gnade haben, eine Huldigung Seitens der Stadt Düsseldorf anzunehmen.

— Nachdem wir bereits vor einiger Zeit mitgetheilt haben, daß der Provinzial-Landtag der Provinz Brandenburg am 31. d. M. eröffnet werden dürfte, will die „Voss. Ztg.“ jetzt erfahren haben, daß diese Eröffnung am 1. September erfolgen werde.

Wir müssen den von uns genannten Termin um so mehr aufrecht erhalten, als derselbe auf einen Sonntag fällt, und die Stände nicht von dem Gebrauch abgehen werden, die Sitzungsperiode mit Gottesdienst zu beginnen. (N. Pr. 3.)

Berlin, den 15. August. Das halbamtliche „Dr. 3.“ schreibt: „Wenn sich das „Frankfurter Journal“ „von der italienischen Grenze“ schreiben läßt, die Reise des Königs von Sachsen nach Italien habe „einen nicht unbedeutenden politischen Zweck“ gehabt, und hieran die Erzählung einer Unterredung mit dem Könige von Sardinien geknüpft wird, so sind wir in der Lage, diese ganze Nachricht als eine leere Erfindung bezeichnen zu können. Einer Korrespondenz aus Turin verwandten Inhalts begegnen wir gleichzeitig in der „Neuen Preuß. Zeitung“. Es gilt von ihr dasselbe wie von der im „Frankf. Journal“.“

Wien, den 13. August. Heute wird in der Nähe von Wien ein merkwürdiges Fest begangen. Der greise ehrwürdige Vater Haspinger, der Prediger des Kreuzzuges gegen die Franzosen unter den Tirolern, versammelt die in Wien Anwesenden Mitgenossen dieser Kämpfe zum feierlichen Gottesdienste und zum gemeinschaftlichen Male. Es haben sich ihrer 40 gemeldet, während eine große Menge Fremder sich an dem Feste betheiligen wird.

Aus dem Großherzogthum Weimar, den 12. August. Ueber die neuen Landtagswahlen ist bis jetzt so viel bekannt, daß einestheils die Demokratie sehr rührig war, aber dennoch nur in wenigen Bezirken (dem der Stadt Eisenach und dem von Jena) ihre Kandidaten durchbrachte; andertheils aber der übrige Theil der Bevölkerung sich nur schwach an den Wahlen betheiligte, aber wo er wählte, meistens für einfache Bürger und Landleute, oder für Advokaten von gemäßigter konstitutioneller Richtung stimmte. In der Hauptstadt selbst ist in dem einen Wahlbezirk ein solcher Kandidat durchgedrungen, während in dem andern der Kandidat der demokratischen Partei, Anwalt Fries, nur eine kleine Anzahl Stimmen weniger als der der konstitutionellen hatte, und daher mit ihm auf die engere Wahl gekommen. Im Ganzen wird die Mehrheit des nächsten Landtags aus Männern von gemäßigter Gesinnung bestehen, so daß die Regierung schwerlich Widerstand finden wird, wenn sie, was ihre Absicht ist, eine Revision unserer demokratischen Institutionen und namentlich des Wahlgesetzes und der Gemeindeordnung fordern wird. Wie sehr übrigens ein rechtlicher humaner Sinn und ein wahrhaft gemeinnütziges Streben auch bei den Beamten gewürdigt wird, davon hat jetzt die Wahl des Bezirksdirectors v. Schwendler in drei Bezirken einen neuen Beleg gegeben. Derselbe gehörte im vorigen Landtag eigentlich keiner Partei an, sondern stimmte, je nach seiner Ueberzeugung einmal mit, einmal gegen die Regierung, und dieses hat ihm eben die Achtung des Kerns der Bevölkerung zugewendet. (Fr. D. P. A. 3.)

Raheburg, den 14. August. Die vom Könige auf heute hierher einberufenen 6 Mitglieder der Verfassungs-Kommission werden jetzt wohl ihre Berathungen über die nach dem Wortlaut der Verordnung vom 14. Juni d. J. „hinsichtlich der künftigen inneren zeitgemäßen Verfassung des Landes, namentlich einer den wahren Bedürfnissen des Landes angemessenen Landesvertretung“, zu entwerfender „selbstständigen Vorschläge“ beginnen.

Rudolstadt, den 12. August. Hier ist der im Jahre 1848 von dem Volk so hoch geehrte, jetzt aber vollständig vergessene Hauptwähler, der ehemalige Regierungsrath Hönniger, der wegen Hochverraths in Jena verurtheilt wurde, nun wirklich in die Frohnfeste abgeführt worden.

Frankfurt, den 13. August. Auf Veranlassung des Königl. Preussischen Geschäftssträgers in Konstantinopel, Hrn. Baron v.

Rosenberg, geht uns der nachstehende Aufruf zu Beiträgen für die Zwecke der dortigen evangelischen deutschen Gemeinde, zur Veröffentlichung zu:

Unsern Landsleuten und Glaubensgenossen entbieten wir im Namen der evangelischen deutschen Gemeinde zu Konstantinopel unsern Gruß. Die Zahl der evangelischen Deutschen hat während der letzten Jahre in hiesiger Stadt und in der Umgegend bedeutend zugenommen. Außer der Sorge für diejenigen, welche hier ansässig sind, liegt uns auch die für zahlreiche durchwandernde Handwerker, für Matrosen, die eine Zeit lang hier verweilen oder durch Krankheit festgehalten werden, und für andere Durchreisende ob. Ein Hospital, das von der Gemeinde aus gegründet ist, hat während fünf verflossener Jahre zahlreichen Landsleuten ohne Unterschied des Glaubens liebevolle Aufnahme und Fürsorge dargeboten und besteht, trotz wiederholter Angriffe seitens einer theils radikalen, theils ultramontanen Partei in ununterbrochener Wirksamkeit. Durch die gegen Ende vorigen Jahres begründete und seitdem in beständigem Aufblühen begriffene Schule bemühen wir uns nach Kräften, unter dem aufwachsenden Geschlecht deutsche Bildung und christliche Gesittung fortzupflanzen. Auch eine Gemeindebibliothek und andere gemeinnützige Anstalten sind begründet worden. Nach allen diesen Seiten hin hat unsere im Ganzen unbemittelte Gemeinde, wie wir mit freudigem Danke gegen den Herrn bezeugen dürfen, sich zu nicht unbedeutenden Opfern bereit gezeigt. Was aber ihre Kräfte übersteigt und doch als ein dringendes Bedürfnis sich herausstellt, das ist die Erwerbung eines eigenen Terrains mit Baulichkeiten für Gottesdienst, Schule und Hospital. Wir wenden uns daher mit der Bitte um Unterstützung an unsere Landsleute und Glaubensgenossen, und ersuchen alle die, welche ein Herz für ihre Brüder in der Ferne und ein Interesse an der Erhaltung deutschen evangelischen Lebens in der Hauptstadt des Orients haben, ihre Beiträge für jene Zwecke an Herrn Dr. Wichern in Horn bei Hamburg, oder an den Centralausschuß für innere Mission in Berlin einsenden zu wollen. Möge der Herr viele Herzen uns öffnen, und alle Gaben der Liebe mit seinem Segen begleiten. Konstantinopel, den 13. Juli 1851. Der Vorstand der deutschen evangelischen Gemeinde: Lic. Schlottmann, Gesandtschaftsprediger. Dr. Mordtmann, Geschäftsträger der Hansestädte, zweiter Vorsitzender. Dr. Rosen, Gesandtschaftsdolmetscher und Delegirter der preussischen Gesandtschaft. J. A. Rothert, Gesandtschaftssekretär, Schriftführer. Martin Schaub, Rechnungsführer der Gemeindefasse. G. D. Schneider, Rechnungsführer der Schul- und Hospitalkasse. H. Drepper, Lehrer und Gemeindebibliothekar. J. Keller, Wagensfabrikant. J. Lange, Sattler und Tapezierer. v. Malinowski, preuß. Hauptmann a. D., Mitdirektor der türkischen Militär-Akademie. H. Stoll, Tischler.

Alle geehrten Redaktionen deutscher Zeitungen werden um gefällige Verbreitung dieses Aufrufs gebeten. (Fr. D. P. A. 3.)

Österreichische Monarchie.

Mailand, den 9. August. Statt die revolutionären Aufrufe öffentlich anzuschlagen, werden dieselben jetzt in die Häuser geschickt. Mehrere Hausherren haben dieselben verriegelt und mit Angabe ihrer Adresse in das K. K. Stadtkommando gesendet. (Fr. 3.)

Frankreich.

Paris, den 12. August. Bezeichnend für den mit der Entfernung der Versammlung wachsenden Uebermuth der Bonapartisten sind folgende zwei Aussprüche ihrer Journale: „Was liegt uns an der Minorität? Man verlegt nur jene Konstitu-

tionen, die man nicht umbringen kann.“ (Patrie.) Und: „Zwingt uns nicht, euch zu beweisen, daß wir die Macht haben.“ (Moniteur du Soir.)

Großbritannien und Irland.

London, den 8. August. Schluß der Session. 15 Minuten nach 2 Uhr kündigte ein heller Trompetentusch die Ankunft Ihrer Majestät an. Der Trompetenton widerhallte lang, bald ersterbend, bald anschwellend, durch die langen gothischen Corridore des Hauses, und die Damen hatten Zeit, ihre Toilette zu ordnen, bis die Königl. Herolde durch das Portal zur rechten Hand hereintraten. Hinter ihnen kam Lord Lansdowne mit der Krone auf einem Kissen, Lord Wichester, die „Schirmhaube“, und der Herzog v. Wellington, das Staatschwert tragend, dann der Scepterträger, dann der Lordkanzler und endlich die Königin, gestützt auf Prinz Albert, begleitet von der schönen Herzogin v. Sutherland und zwei anderen Hofdamen, und gefolgt von Pagen, die ihre Schleppe hielten. Bemerkenswerth war das Geschick, mit welchem sie die Schleppe auf den Thron nachzog, ihr gesundes Aussehen und das huldvolle Lächeln und Geplauder, das sie mit dem „eisernen Herzog“ wechselte, während Mr. Pulman, der Einführer mit dem schwarzen Stabe, die Gemeinen citirte. Diese kamen nach einigen Minuten, und der Sprecher des Unterhauses sprach, nach ehrfurchtsvoller Verbeugung, eine Adresse, die lediglich den Inhalt der Sitzungsgeschäfte referirte. Mehrere Bills wurden dann vor den Thron gelegt; ein Schreiber las den Titel jeder Bill ab, und nach einer Pause kündigte sein Partner, halb gegen die Gemeinen gefehrt, die Sanction derselben mit der normännischen Formel an: „La reine le veut“ (spr. La reyn li vju!) oder „Soit fait comme il est desiré!“ Dann überreichte der Lordkanzler Ihrer Majestät die Antwortrede; aber vergessen dürfen wir nicht, daß die Königin — wie „Times“ hervorhebt — beim Ablefen des Altentstückes ihrem Parlament wieder eine unvergeßlich Lectio in der Aussprache des Englischen gab; denn keiner von ihren „sehr getreuen und wohl geliebten Vettern“ (so heißen die Pairs) versteht so harmonisch und klar zu sprechen wie Ihre Majestät. Mit einem Kniefall am Fuß des Thrones empfing dann der Lordkanzler die geschriebene Adresse aus der Hand der Königin zurück und prorogirte dann, auf Ihren Befehl, das Parlament bis Donnerstag, den 4. September. Die Königin, die Pairs und Gemeinen wechselten einige Verbeugungen und die R. Prozeßion verließ in derselben Ordnung, in der sie gekommen war, unter Trompetenklang und Kanonendonner das Gebäude.

Schweiz.

Basel, den 12. August. Das waadtländische Winzerfest zu Bevey hat am 9. d. M. unter beständigem Regen sein Ende erreicht. Die für den Abend bestimmte allgemeine Beleuchtung mußte deshalb größtentheils unterbleiben. Schon am Abend des 7. und im Laufe des 8. hatten sich die meisten Gäste und Fremden aus Bevey wieder entfernt und dem ziemlich magern Nachfeste vom 9. wohnten nur verhältnißmäßig wenig Zuschauer bei. — Dagegen war die Volksversammlung bei Herzogenbuchsee, im Kanton Bern, Sonntag den 10. d. M. von fast 8000 Personen besucht, welche sich mit 38 Fahnen, theils auf Wagen, theils zu Fuß eingefunden hatten. Bei der Abstimmung wurden fast alle gegen die jetzige Regierung gerichteten Vorschläge angenommen. Es soll hauptsächlich von dem großen Rath die Ernennung einer Kommission begehrt werden, welcher die Untersuchung über die sogenannten geretteten Gelder obliegen soll. Bei dieser Wahl sollen sich keine Mitglieder der Behörde betheiligen,

die Patrizier oder Verwandte derselben sind. Sollte dieser Antrag, wie vorauszusehen, verworfen werden, so ist es dann Sache des Volks, auf Abberufung des großen Raths hinzuwirken. Dieser von Herrn Büzberger nach sehr umständlicher Beleuchtung der Dotationsgeschichte und des Schicksals der geretteten Gelder gestellte Antrag, wurde allseitig und lebhaft unterstützt. Präsident der Versammlung war Hr. Nationalrath Vogel. Nach ihm traten auf: die Nationalälthe Büzberger, Kohler, Altregierungsrath Lehmann, Advokat Reichenbach, Großrath Gygar, Herr Allemann. (Fr. D.-P.-M.-Z.)

Italienische Staaten.

Turin, den 8. August. Der Besuch des Königs und der Königin von Sachsen bei ihren Verwandten, der Königlich sardinischen Familie in Moncalieri, bildet den Gegenstand vieler Unterhaltungen. Da sich die sächsischen Majestäten kurz zuvor eine Woche bei dem jungen Kaiser in Schönbrunn aufgehalten hatten, schien es, als würden sie ihren Verwandten in Italien keinen Besuch abstatten. Der Grund, warum sie auf der Eisenbahn von Venedig nach Verona fuhren, ist dem Anscheine nach die Beseitigung der Stellen, auf denen die letzten blutigen Kämpfe vorfielen. In Verona wurden sie von dem Feldmarschall Radetzky mit der größten Aufmerksamkeit empfangen und von dem greisen Helden selbst auf die Schlachtfelder von Custozza, Santa Lucia und Somma Campagna geführt. Bereits schickten sich Ihre Majestäten an, von hier weg durch Tirol nach ihren Staaten zurückzukehren, als ein Abgesandter des Königl. Hauses Piemont anlangte, welcher sie dringend einlud, ihre Reise bis hierher auszudehnen. Der Abgesandte erreichte jedoch nur zum Theil seinen Zweck; denn Ihre Majestäten wollten dem König von Sardinien keinen Höflichkeitsbesuch abstatten, sie willigten jedoch ein, ihre Nichte, die Herzogin von Genua, zu besuchen. Die Minister und die ganze Königl. Familie versäumten nicht, sich in dem Schlosse Ugle einzufinden, wohin sich die erlauchten Reisenden zu einem Besuch bei dem Herzog und der Herzogin von Genua begaben. Was sich bei dieser Zusammenkunft zugegetragen hat, theilte mir ein Augenzeuge mit. Von dem König Victor und seinem Bruder, dem Herzog von Genua, um die Meinung, welche die nordischen Mächte von Piemont hegten, und die Art und Weise, wie sich Piemont denselben am leichtesten wieder nähern könnte, befragt, erwiderte der erlauchte Reisende unverhohlen, „daß die allirten Souveräne den gegenwärtigen Zustand Piemonts mit sehr bösen Augen ansehen, und daß sie nur den Augenblick abwarten, bis die Dinge in Frankreich Bestand gewonnen hätten; sobald dies geschehen, würden sie gegen Sardinien ernste Maßregeln ergreifen.“ Auf die Frage des Herzogs von Genua, was der König (von Sachsen) von der religiösen Angelegenheit zwischen Piemont und dem heiligen Stuhl dächte, bemerkte Se. Majestät: „Ich wünsche Ihrem Bruder lauter so veröhnliche und religiös gestimmte Minister, wie der neue Justizminister Herr Foresta ist. Die strengen Maßregeln, welche das sardinische Cabinet gegen verschiedene religiöse Orden, namentlich aber gegen die Erzbischöfe von Turin und Cagliari ergriffen hat, haben mich tief betrübt; und bedenken Sie es wohl, daß dieses gegen die ausgezeichnetsten Kirchenfürsten angewendete Verfahren der Demokratie den besten, der Monarchie aber und der Sache der Ordnung nicht den geringsten Vortheil leistet.“ Diese feste und feierliche Sprache scheint auf das Gemüth des Königs und seiner Umgebung einen tiefen Eindruck gemacht zu haben. „Ich begreife sehr wohl, bemerkte der König von Sachsen weiter, daß es bei den Elementen, aus welchen die gegenwärtige sardinische Regierung zusammengefeßt ist, schwer hält, zu den Grundsätzen der Ordnung und Mäßi-

Locales.

Halle, den 16. August. Gestern früh wurde wieder, wie im Allgemeinen schon in Nr. 377. gemeldet, ein 3 $\frac{1}{2}$ jähriges Kind auf der Straße — diesmal ohne Verschulden des Wagenführers — umgefahren und leicht verletzt. Das Kind war ohne genügende Aufsicht, nur von einem 4 $\frac{3}{4}$ jährigen Bruder begleitet. Wir wünschen, daß unsere Mittheilung etwas beitragen möge zu größerer Vorsicht der Aeltern und Erzieher.

— Vorgestern Abend reiste der Herr Ober-Präsident v. Wigleben, von seiner kurzen Urlaubsreise nach Magdeburg zurückkehrend, hier vorüber.

Bermischtes.

Berlin. Der Hund eines hiesigen Banquiers verschlang in diesen Tagen 50 Pfund Sterling in Coupons. Ein geschickter Thierarzt schaffte durch ein angewendetes Vomitiv dem Besitzer den größten Theil der Werthpapiere unbeschädigt zurück.

— In Amerika gehört zur Schriftstellerei mehr als eine Feder; man bedarf dazu noch verschiedener anderer milder harmloser Instrumente, wie man aus einem Artikel der Bostoner „Monge Gazette“ sehen kann. Dieses Blatt wünscht dem Publikum recht eindringlich zu machen, daß das Institut einen „verantwortlichen“ Redakteur hat. „Er ist ein gefährlicher Mann damit zu spaßen. Der große Rußbaumstoc, den er in seiner Rechten schwingt, verbunden mit seinem Teufelhol-Blicke, würde genügen, die meisten Menschen in Schrecken zu setzen; wenn wir aber hinzufügen, daß er in den Tiefen seiner Rocktasche einen von den schönsten „Ueberrედern“ aus Colts Fabrik trägt, so sind wir überzeugt, daß er alle Uebelthäter mit Entsetzen erfüllen wird. Wir wollen noch bemerken, daß er gewöhnlich außer Hause beschäftigt ist, daß er aber jeden Sonnabend bis 1 Uhr Nachmittags im Bureau ist, immer bereit, jedermann für jeden Artikel des Blattes jede Genugthuung zu geben.“ — Ein anderes Beispiel von transatlantischen Preßzuständen. Die Redakteure der „Indianopolis Sentinel“ und des „Indianopolis Journal“ sind natürlich geschworene Feinde. Die „Sentinel“ schreibt, nachdem sie einen Artikel des „Journal“ citirt hat: „Das obige ist eine Lüge; und der Verfasser, John Defrees ist ein Lügner. Mag er das Brandmal tragen wie eine Memme oder es rächen wie ein Gentlemen.“ — Darauf antwortet das „Journal“: „Man fordert uns auf, diese höfliche Sprache zu rächen wie ein Gentlemen. Wir möchten wissen, was der Redakteur mit den Worten: wie ein Gentlemen, meint. Meint er damit, daß wir ihn durch unsere Straßen mit Füßen stoßen sollen (wenn wir ein Paar Stiefeln finden könnten, welche nicht durch die Berührung mit ihm geschändet werden würden), so wollen wir seiner Einladung gern entsprechen.“

— Noch eine Tabacks-Revolution. Die „Lemberger Zeit.“ schreibt: „In Kolomeja ist ein altes Weib, Namens Marva Savin, nach langer Lethargie aufgewacht. Sie behauptet, diese Zeit im Himmel zugebracht und erfahren zu haben, daß dort Tabacksrauchen und Schnupfen eine große Sünde sei! Dieses Gerede hat so viel Glauben gefunden, daß nicht nur die Bauern von Kolomeja, sondern auch die benachbarten der Bukowina den Tabacksgenuß ganz aufgegeben und ihre Tabacksplantagen zerstört haben. Eine Kommission ist deswegen nach Kolomeja gesandt worden. Das alte Weib ist eingesperrt, doch es hat nichts geholfen: es wird nicht geraucht, nicht geschnupft und kein Taback gepflanzt.“ Und darauf wars angelegt.

— Die Mittheilung über das Auffinden von Spuren, welche den Untergang der Expedition Sir J. Franklin's wahr-

gung zurückzuführen, welche allein die Throne und öffentliche Sittlichkeit zu befestigen vermögen. Indessen, wenn Sr. Majestät Ihre Zukunft und die des Hauses Savoyen, für welches ich stets eine große Zuneigung empfunden habe, sicher stellen wollen, so erlauben Sie mir noch die Bemerkung, daß es nothwendig ist, die Bahn, welche Piemont seit 1848 in seiner Politik betreten hat, gänzlich zu verlassen. Nur unter dieser Bedingung kann Piemont auf die Sympathie der hohen allirten Mächte zählen.“ (Zit. 3tg.)

Türkei.

Konstantinopel, den 30. Juli. Der neue österreichische Internuncius, Graf Rechberg, ist noch nicht nach Konstantinopel abgegangen, da Oesterreich von der Pforte verlangt, die Internirung Kossuths fortzusetzen, worauf diese nicht eingehen will. Dagegen verlangt Oesterreich, daß alle anderen ungarischen Flüchtlinge aus der Türkei entfernt werden sollen. — Abbas Pascha in Aegypten besteht einerseits darauf, daß die Pforte ihm Recht über Leben und Tod einräume, andererseits will er die Eisenbahn zwischen Alexandria und Kairo ohne ihre Einwilligung bauen. Er hat in seinem Lande weder in seiner Familie noch in seinem Ministerium, das ihn verlassen, noch in seinem Kriegsheer einen Halt, um so anmaßend aufzutreten, und scheint auf englische Unterstützung zu rechnen. England aber befindet sich bei dieser Angelegenheit in einem Dilemma, denn wenn es ein Interesse daran hat, daß er die Engländer eine Eisenbahn bauen läßt, so kann es doch nicht wünschen, durch seinen Einfluß den Vicelkönig der Pforte gegenüber in seinem Streben nach Unabhängigkeit zu fördern und die Türkei durch diese neue Schwächung in die Arme Rußlands und Oesterreichs zu treiben. Dessenungeachtet wird auch wohl in diesem Fall das materielle Interesse über das politische den Sieg davon tragen. (N. N. 3.)

Provinzielles.

Magdeburg, den 15. August. Se. Majestät der König traf mit zahlreichem Gefolge heute kurz vor 11 Uhr unter Geschüßsalven von den Wällen der Festung und freudigem Zurufe von Seiten des Volkes, unter dem u. A. auch der hiesige Treubund bemerklich war, hier ein. Allerhöchst derselbe geruhete die auf dem Eisenbahnhoft bereiten hiesigen Militär- und Civilbehörden zu empfangen und setzte sodann ohne weiteren Aufenthalt seine Reise weiter fort. Im Gefolge Sr. Majestät befand sich auch Se. Excellenz der Ministerpräsident v. Manteuffel. (M. C.)

Im „Wittenberger Kreisblatte“ macht das Königl. Kreisgericht zu Wittenberg bekannt, daß der Verbrecher Rohrbach, von dessen Entspringen zwischen Halle und Delitzsch zu seiner Zeit auch im „Courier“ die Rede war, wieder ergriffen und in die Strafanstalt zu Halle abgeliefert ist.

Cölleda, den 13. August. Heute fand hier die Wahl von 3 Abgeordneten und 5 Stellvertretern des thüringischen Wahlbezirks für den Provinzial-Landtag aus den Ständen der Ritterschaft statt, und sind gewählt worden zu Abgeordneten: 1) Landrath v. Münchhausen auf Steinburg, 2) Landrath v. Hellendorf auf St. Ulrich, 3) Forstmeister v. Gleichen-Rußwurm auf Grölpa; zu Stellvertretern: 1) Kreisdeputirter Freiherr v. Seckendorf, auf Zingst, 2) Rittergutsbesitzer v. Voigt auf Tünzenhausen, 3) Rittergutsbesitzer Kammerherr v. Burkersroda auf Burghäppler, 4) Graf v. d. Schulenburg-Häppler auf Vigenburg, 5) Kreisdeputirter v. Schönberg auf Kreipitsch. (M. C.)

scheinlich machen, wird nach neueren Berichten als gänzlich erfunden dargestellt. Es soll nämlich kein Schiff, wie das genannte, vorhanden sein, und das „Aberdeen Journal“ behauptet, daß auf angestellte Nachfragen kein Herr Douglas, an den jene Mittheilung gerichtet sein sollte, in Aberdeen gefunden worden sei.

— Vor einigen Tagen boten die Straßen Breslaus das drollige Schauspiel einer allgemeinen Hundejagd mit allen erdenklichen Variationen und Evolutionen. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß viele Hunde-Liebhaber diese Hausthiere nicht zur gefählichen Versteuerung gemeldet hatten — und wurde deshalb eine allgemeine Razzia gegen alle Pinscher, Möpse u. s. w. eröffnet, die nicht den üblichen Halschmuck mit der Steuer-marke trugen. Die Jugend auf den Gassen betheiligte sich bei dieser Fahndung eifrig; die Jagd lieferte eine reiche Beute und manche schöne Thräne floß um manchen abgefangenen zärtlich gepflegten Schooßhund.

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Bertilgung der Gartenschnecke. Um die lästigen nackten Gartenschnecken zu beseitigen, lege man da, wo sie gewöhnlich ihr Hauptquartier haben, abgeschälte Weidenruthen. Nach wenigen Minuten wird man diese Ruthen von Schnecken ganz bedeckt finden. Dieses Verfahren wird so lange mit frischgeschälten Ruthen fortgesetzt, bis die Schnecken verschwunden sind. (Magaz. d. Gartenk.)

Mittel gegen die Gartenameise. Holländische Gärtner empfehlen den blaublühenden Melilotenkleef. *Trif. melilotus coerulea* als ein Spezifikum gegen die Gartenameise. (Ann. d. Landw.)

Tylpha latifolia. In Belgien hat man die Kartoffel von Bockapara eingeführt, dieselbe besteht in jungen, an Stärkemehl reichen, sehr sättigenden, gefunden Sprossen der *Tylpha latifolia*, die wie der Spargel zubereitet werden können und diesem an Wohlgeschmack kaum nachstehen. Außerdem gewähren diese Sprossen den Vortheil, daß man sie fast das ganze Jahr hindurch abschneiden kann. (Löbe's Jahrbuch.)

Die Feuerbohne als perennirendes Knollengewächs. Reinecke berichtet in der Allgemeinen Gartenzeitung, daß die Feuerbohne knollenartiger Natur sei, indem dieselbe eine ziemlich starke Knolle, ähnlich einer jährigen Georginenknolle, habe. Anfangs November wurden die Knollen aus der Erde genommen und in trockner Erde in einem kalten Glashause bei 5° Wärme überwintert. Sie blieben den ganzen Winter hindurch in Vegetation und trieben Anfang März wieder kräftig. Auch die in trockener Erde liegenden Knollen, selbst die schwächsten, trieben wieder aus. Nach Münsters Untersuchung haben diese Knollen viel Stärkemehl und erweisen sich, gekocht, äußerst schmackhaft, etwa wie ächte Kastanien. Vielleicht läßt sich diese Bohnenart in Folge der ausdauernden Eigenschaft mit Vortheil zur Winter-treiberei benutzen.

Neue Methode des Treibens und Bleichens verschiedener Gemüsesorten. Da die gewöhnliche Methode des Treibens und Bleichens der Gemüse sehr mühsam ist, so hat Dunkan dafür eine andere Einrichtung getroffen. Derselbe hatte eine vierfache Reihe von Mistbeeten, welche 2 Fuß von einander abstanden und früher mittels Mistbekleidung erwärmt wurden, welche in den Zwischenräumen angebracht und mit Brettern leicht bedeckt waren. Diese letzteren ruhten auf gußeisernen Trägern und bildeten so einen Gang zwischen den Gruben, während sie zugleich das Entweichen der Wärme aus dem Mist verhüteten und die-

sen gegen den schädlichen Einfluß des Wetters schützten. Durch eine neue Erwärmungsart sind diese Gruben für ihren ursprünglichen Zweck nutzlos, dagegen zum Treiben von Wintergemüsen benützt worden. Sie verlangen keine besondere Heizung; während des strengsten Frostes erhalten sie eine Strohecke. Diese Gruben sind 4 1/2 Fuß tief; auf dem Boden derselben wird eine Lage Reisholz ausgebreitet, damit die Wärme um so leichter zu den Wurzeln gelangen und jedes Uebermaß an Feuchtigkeit vollständig ablaufen kann. Die Wurzeln oder Stauden werden dann mit der gewöhnlichen Sorgfalt aus der feinen Erde genommen und auf ein Erdbeet gepflanzt, welches gegen Ueber-sättigung von Feuchtigkeit geschützt ist. Man braucht nun bloß für eine hinlängliche Reihenfolge zu sorgen und die neuen Wurzeln oder Stauden zu entfernen, welche produziert haben. Nothwendige Bedingung zum vollständigen Gelingen dieser Methode ist ein genügender Vorrath an starken Wurzeln und Stauden der zu treibenden Artikel. (Allgem. Gartenz.)

Neues Mittel, das Ankeimen vieler Topfgewächssamen sehr zu beschleunigen. Dieses Mittel besteht in der Sauerklee-säure. Man nimmt auf 1 Theil dieser Säure 50 Theile Wasser und bindet das Gefäß, in dem sich diese Mischung befindet, zu, nachdem die Körner hineingelegt worden sind und man das Gefäß an einen warmen Ort gestellt hat. Nach 36 Stunden nimmt man die Samen heraus und legt sie in die bestimmten Töpfe, welche man wieder warm stellt, und in 14 Tagen laufen die meisten Samen auf, welche ohne dieses Mittel 1/4 Jahr und länger liegen würden. Die Säure muß also 6—8 Tage erneuert werden. Feine Samen werden mit diesem gefäuerten Wasser so lange begossen, bis die jungen Pflanzen hervorkommen. (Frauend. Bl.)

Einfaches Mittel, Gemüse von Würmern zu reinigen. Man wirft das zu reinigende Gemüse, Salat zc. auf einige Minuten in ein Gefäß mit Salzwasser, so werden sich schnell alle Würmer, Schnecken zc. davon entfernen. (Wirthschaftsb. v. Beyer.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. August.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufleute Köhlig a. Benshausen, Kraft a. Offenbach, Walter a. Eupen. Die Hrn. Particuliers v. Stein a. Dresden u. Bering a. Berlin. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Werther a. Posen u. v. Paslow a. Görlitz.

Stadt Jülich: Hr. D.; Amtmann Spielberg a. Helbra. Hr. Ritter; gutschef. Meyer a. Königsberg. Hr. Dr. Sanutes a. Berlin. Hr. Particul. Schenau a. Minden. Hr. Fabrik. Herrmann a. Potsdam. Die Hrn. Kaufleute Humpert a. Frankfurt, Rosenheim a. Darmstadt, Erbs a. Hanau, Kluge a. Leipzig, Bratfisch a. Holland, Schulze a. Halberstadt, Wunderlich a. Amsterdam.

Goldner Ring: Hr. Kanzleirath Cutter a. Halberstadt. Die Hrn. Gutsbesitzer Krahmer Winzenfeld, Gillemann a. Steinchen, Voigt a. Gernrode. Hr. Mühlenbes. Bitter a. Obersteinmühl. Hr. Kaufm. Giese a. Magdeburg. Mad. Bandmann a. Buttstedt. Mad. Kochel a. Arnstadt.

Englischer Hof: Hr. Particul. Koch a. Dresden. Hr. Advokat Heier a. Bückeburg. Hr. Ger.-Assess. Gerstenberg a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Kloss a. Frankfurt, Meier a. Mecklenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Lièvre a. Paris. Hr. Oberstallmstr. Rückbe u. Hr. Reg.; Rath Gohrmann a. Grätz. Hr. Defon. Düring a. Rensdorf. Hr. D.; L.; Ger.; Rath Büschel a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Nollner a. Wernigerode, Rambohr a. Magdeburg, Kober a. Wittstock, Prager a. Erfurt, Galern a. Berlin, Grüner a. Bremen.

Schwarzer Pär: Hr. Verwalter Gessler a. Annaberg. Hr. Uhrmacher Derkwiz a. Potsdam. Hr. Agent Hauck a. Lübeck.

Goldene Angel: Hr. Defon. Meinecke u. Hr. Kaufmann Rablenbeck a. Berlin. Hr. Dr. Stadelmann a. Bedra. Hr. Gutsbesitzer Nösel a. Coblenz. Hr. Kaufm. Schmidt a. Aken. Hr. Rentant Schnurbusch

a. Querfurt. Hr. Lehrer Sander a. Prettin. Hr. Apothek. Brauer a. Eisenach.

Eisenbahnhof: Die Hrn. Kauf. Kummel a Nürnberg, Stockmann a. Neubrück, Thiemann a. Coburg. Hr. Prediger Nabe a. Hamburg.

Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Weiß a Leipzig, Aue a. Magdeburg, Des Coudres a. Kassel, Nonick a. Frankfurt, Matbai a. Gottha, Kummstuf a. Lüneburg. Hr. Bau- u. Insp. Vog a. Nordhausen. Hr. K. K. Offizier Jagetulin a. Wien. Rad. Bergmann a. Schleich. Frau Professor Constatt a. Prag.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 15. August. Comt.: K. S.: Schiff, 2 Kähne, Dorf, von Gemhin nach Schönebeck. — G. Mehnicke, Bauholz, von Potsdam nach Halle. — W. Ernst, Roggen, von Berlin desgl. — J. Salubert, gedrückte Kunkelrüben, von Neustadt: Magdeburg nach Schandau. — E. Weit, Steinkohlen, von Hamburg nach Randow. — L. Goetsch, Dachsteine, von Rathenow nach Bückau. — W. Ernst, Stabholz, von Spandow desgl.

Niederwärts: den 14. August. F. Borchardt, Delfuchen, von Bückau nach Magdeburg. — H. Dümling, Bauholz, von Dessau nach Hamburg.

Magdeburg, den 15. Aug. 1851. Königl. Schleusen-Amt. Paase.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 15. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll. am 16. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Berlin, den 15. August.

Table with 4 columns: Grain type (Weizen, Roggen, etc.), quantity, price, and unit. Includes sub-sections for 'Keinöl loco' and 'Rapp's Rübsen'.

Roggen preishaltend. Rüböl unverändert. Spiritus niedriger verkauft.

Wittenberg, den 9. August.

Table with 2 columns: Grain type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) and price per unit.

Breslau, den 15. August, 1 Uhr 18 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 54-60 Sgr., do. gelber 52-57 Sgr. Roggen 37-42 Sgr. Gerste 26-32 Sgr. Hafer 23-27 Sgr.

Hamburg, den 15. August, 2 Uhr 16 Min. Nachmittags. Del fest, Oktober 21, 8. Roggen stiller. Weizen sehr flau.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15. August.

Table with 3 columns: Instrument type (Preuß. freiw. Anl., do. St.-Anl., etc.), price, and unit.

Eisenbahn-Actien.

Table with 4 columns: Station/Company, price, and unit. Lists various railway companies like Aachen-Düsseldorf, Berlin-Anh., etc.

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with 4 columns: Station/Company, price, and unit. Lists international railway stocks like Göthen-Bernburger, Krakau-Oberschlesische, etc.

Ausländische Prioritäts-Actien.

Table with 4 columns: Station/Company, price, and unit. Lists international priority stocks like Krakau-Oberschlesische, Nordbahn, etc.

Rassen-Bereins-Bank-Actien. 4 — 108 1/2

Erndte-Berichte.

Rotterdam, den 12. August. Die Witterung ist während der letzten acht Tage sehr warm und trocken gewesen, wodurch die Beschaffung der Erndte-Arbeiten ausnehmend begünstigt wurde.

Der Rhein bleibt in seinem Urtheil, daß die Roggenerndte eine unbefriedigende, beharren. Bei den neueren Dreschproben blieb immer das Resultat, daß die Körner-Auslieferung nicht im Verhältnis zur größeren Masse Stroh steht, das man gegen verwichenes Jahr gewonnen hat.

Von unserm einheimischen Gewächs haben wir bereits eine ziemliche Zahl Proben gesehen. Ihr Gesammtbot ein Assortissement von sehr schönen und sehr schlechten Qualitäten. Letztere sind der kleinere Theil, und bringen wir Alles in einen Durchschnitt, so erreichen wir nicht das Gewicht, das wir sonst bei unserm inländischen Roggen, wenn er wie bis jetzt trocken gerndtet, zu sehen gewohnt sind. Die Schüttung zeigt sich unbefriedigend. Dieselbe Klage wird auch über Weizen geführt. Einige Proben von neuem weißen seländer, die wir sahen, zeigten übrigens sehr perfekte Qualität.

Die Erkrankung der Kartoffeln greift so in unserm Lande wie am Rheine mehr und um sich. Welche Ausdehnung sie noch bekommen wird, kann allein die Zukunft lehren.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date (15. August), Time (Morg. 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel), and weather/temperature observations.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Domainenamt Barby im Kreise Calbe, Regierungsbezirk Magdeburg, bestehend aus den 3 Vorwerken Barby, Monplaisir und Zeitz, soll von Johannis 1852 auf 18 Jahre und zwar entweder in 3 Parzellen, Barby allein, Monplaisir allein, und Zeitz allein, oder in 2 Parzellen, Barby und Monplaisir verbunden, und Zeitz für sich bestehend, zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung gestellt werden.

Das Vorwerk Barby liegt über 1 Meile von dem an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn gelegenen Anhalte-Punkte Gnadau entfernt und umfaßt:

| | | | |
|-------------|----|----------|------------------------|
| 1498 Morgen | 71 | □ Ruthen | Ackerland, |
| 312 | = | 144 | = Wiesen, |
| 21 | = | 99 | = Gärten, |
| 4 | = | 25 | = Gräben und Gewässer, |
| 8 | = | 73 | = Remisen, |
| 388 | = | 30 | = Acker, |
| 5 | = | 84 | = Wälle, |
| 11 | = | 164 | = Hof- und Baustellen, |
| — | = | 87 | = Wege, |
| 65 | = | 50 | = Unland, |

2316 Morgen 107 □ Ruthen, und dazu gehörige in den Höfen getrennt von einander belegene Wohn- und Wirtschaftsgebäude; ferner eine Brauerei und eine Ziegelei.

Zum Vorwerke Monplaisir gehören die Wohn- und Wirtschaftsgebäude und 1451 Morgen 51 □ Ruthen, nämlich:

| | | | |
|------------|-----|----------|------------------------|
| 815 Morgen | 127 | □ Ruthen | Acker, |
| 119 | = | 178 | = Wiesen, |
| 453 | = | 108 | = Acker, |
| 4 | = | 130 | = Sool, |
| 11 | = | 144 | = Gärten, |
| 12 | = | 12 | = Fischereigewässer, |
| 10 | = | 114 | = benutzbare Gewässer, |
| 16 | = | 97 | = Unland, |
| 5 | = | 24 | = Hof- und Baustellen, |
| 1 | = | 12 | = Wälle, |

in Summa 1451 Morgen 51 □ Ruthen.

Dieses Vorwerk liegt etwa $\frac{1}{4}$ Meile nördlich von dem vorgedachten Vorwerk Barby entfernt.

Das Vorwerk Zeitz liegt ohngefähr $\frac{1}{8}$ Meile von dem Stationsorte Gnadau entfernt, und umfaßt außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden:

| | | | |
|-------------|----|----------|------------------------|
| 1457 Morgen | 46 | □ Ruthen | Acker, |
| 217 | = | 45 | = Wiesen, |
| 1 | = | 133 | = Gärten, |
| 18 | = | 133 | = Acker, |
| 4 | = | 130 | = Sool, |
| 5 | = | 39 | = Hof- und Baustellen, |
| 43 | = | 75 | = Wege, |
| 3 | = | 70 | = Gräben, |
| 1 | = | 127 | = Dämme, |
| 11 | = | 46 | = Unland, |

in Summa 1764 Morgen 124 □ Ruthen.

Qualifizierte Pachtlustige werden eingeladen, sich in dem

am 1sten October d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Sessenzimmer der Königl. Regierung zu Magdeburg anstehenden Termine einzuführen und ihre Gebote abzugeben.

Die Verpachtungsbedingungen liegen vom 30. d. M. ab in der Domainen-Registratur der Königlichen Regierung zu Magdeburg und auf der Domain Barby zur Einsicht bereit. Unter den 3 Bestbietenden wird die Auswahl der verpachtenden Behörde vorbehalten.

Magdeburg, den 3. August 1851.

Königliche Regierung,
Abtheilung für Verwaltung der directen Steuern,
Domainen und Forsten.
(gez.) von Mühlbach.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

Montag, den 18. August,
keine Sitzung der Stadtverordneten.

Bausachen.

Der Neubau eines zu 3500 Thlr. veranschlagten Dampfmaschinengebäudes nebst Kesselhaus und Schornstein auf der gewerkschaftlichen Braunföhlengrube Wilhelm zu Lebnendorf soll an den Mindestfordernden verbunden werden.

Hierzu steht Termin

Freitag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf genannter Grube an.

Qualifizierte Unternehmungslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen im Termine ausliegen, bis dahin aber bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Lebejün, den 15. August 1851.

Gd. Schroeter, Schichtmeister.

Holzauktion.

Donnerstag den 21. August, Nachmittags 2 Uhr, soll in der Steinmühle bei Halle eine bedeutende Quantität eichene und pappelne Bohlen und Bretter meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Mittwoch, den 27. August, früh um 8 Uhr

sollen auf dem Pfarrhofe zu Mödlitz gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden: 2 Pferde, 3 Kühe, 4 Schweine, 2 Ackerwagen, 1 Pflug, verschiedene Wirtschaftssachen, auch ein alter Kutschwagen und ein altes Klavier.

Eine frischmilchende Kuh ist zu verkaufen bei
 Schulze in Brachwitz.

Eine starke frischmilchende Kuh mit Kalb ist zu verkaufen auf dem
 Kammereigute Beesen.

W. Sander.

Mehrere Dugend Bierfässer, noch ziemlich neu, größtentheils mit Eisen gebunden, von der ganzen bis zur sechszehntel Tonne, stehen zu verkaufen bei
 Schröter
in Groß-Weißand.

Cäcilien-Verein.

Montag, den 18. August, Abends 7 Uhr, große Probe. Der Vorstand.